

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	9
 I. Kapitel: Maria in der Liturgie	
1. Über Wesen und Eigenart der Liturgie	12
2. Das liturgische Marienbild	16
a) Hauptzüge	18
b) Der Gesamteindruck: Überragende Heilsgröße Die lebendige Erscheinung: Maria — Regina	22
c) Maria — Mediatrix	24
3. Der konkrete Ort der Mariengestalt im liturgischen Jahresablauf	25
 II. Kapitel: Maria in der dramatisch-liturgischen Feier	
1. Vorbereitung und Vorformen dramatischer Gestaltung	27
a) Die Dramatisierung der Liturgie	28
b) Die dramatische Meßallegorese	30
2. Maria in den liturgischen Weihnachts- und Epiphaniefeiern	31
a) Maria im Officium pastorum	31
b) Maria im Officium stellae	36
c) Maria im Ordo Rachelis	39
3. Maria in den liturgischen Feiern der Marienfeste	42
 III. Kapitel: Vom liturgischen zum subjektiv-persönlichen Marienbild	
	51
1. Umbruch der Frömmigkeit in einer neuen Marienverehrung	53
a) Maria im Leben der Orden	53
b) Maria in der Frömmigkeit des Volkes	58
2. Das neue Marienbild	60
a) Marias einzigartiges Heilswirken	62
Maria: Helferin beim Erlösungswerk — Miterlöserin an der Seite des Erlösers	62
Mutter der Erlösten	65

Immerwährende Gnadenvermittlerin — Mutter der Barmherzigkeit	65
b) Marias Menschlichkeit: „Unsere liebe Frau“	67

IV. Kapitel: Maria in den einfachen deutschen Spielen des Hoch- und beginnenden Spätmittelalters

1. Das Benediktbeurer Weihnachtsspiel — Marias Jungfräulichkeit: Gegenstand einer theologischen Disputation	73
2. Vermenschlichung der Mariengestalt	79
a) Dramatisierung apokrypher und biblischer Szenen	79
b) Maria im Einflußfeld höfischen Frauendienstes: Die Hohe Frau des Maastrichter Osterspiels	84
3. Konkretisierung heilsgeschichtlicher Einzelzüge	87
a) Maria, die mystische Braut	87
b) Vorbild christlicher Lebensgestaltung	90
c) Mutter der Barmherzigkeit	94
Gewährende Zusage	94
Machtlose Fürbitte	96
4. Das Innsbrucker Mariä-Himmelfahrtsspiel: Bunte Zusammenfassung der verschiedenen Einzelzüge	109

V. Kapitel: Maria im Großschauspiel des Spätmittelalters

1. Weiterführung der traditionellen Feiern und Spiele	117
2. Einengung der Darstellung auf wenige Einzelzüge — Realistische Konkretisierung durch ausdrucksstarke Szenen und Symbole	119
a) Marias Barmherzigkeit	119
Die Einsetzungsszene	119
Marias barmherzige Tätigkeit, dargestellt in konkreten Einzelfällen	121
Die Gestalt der Mutter der Barmherzigkeit im lebendigen Symbol	130
Marias Barmherzigkeit — Hauptmotiv des Wolfenbüttler Sündenfalls	132
b) Marias menschliche Mutterschaft	134
Die einfache Kindelwiegenfeier in der Kirche	136
Die Kindelwiegenszene	137
Die Herbergsuche	139
Die Mägdeszene	141

VI. Kapitel: Die Gestalt der Schmerzensmutter

A. Die Quellen	145
1. Die Compassio Marias bei den Vätern	147
2. „Plus quam martyr“ — Marias Compassio in Bibelexegese und geistlichem Schrifttum des frühen Mittelalters	149
3. Realistischer Umbruch in der Darstellung der Compassio	153
a) Die klagende Maria in den Planctusgesängen	153
b) Hilfsmittel realistischer Leidensdarstellung	156
c) Bernhard- und Anselmtraktat: Zusammenfassung von lyrischer Klage und realistischer Schilderung	161
4. Die weitere Entwicklung	168
a) Häufung und Steigerung der Klageformeln und Leidensgesten	168
b) Mystische Verinnerlichung und bewußt dogmatisch-moralische Ausdeutung der Compassio	170
B. Formen dramatischer Gestaltung	
1. Vorstufe: Darstellung lateinischer Planctusgesänge	173
2. Die <u>selbständigen dramatischen Marienklagen</u>	175
a) Die Lichtentaler Marienklage: Typisierende Darstellung der Compassio	175
b) Bordesholmer Marienklage: Lyrisch-stimmungshafte Verdichtung der Compassio	177
3. Maria in den Passionsspielen	179
a) Der dramatische Planctusgesang im Passionsspiel	179
b) Die selbständige Marienklage im Passionsspiel	183
c) Maria in den Leidensszenen der Passion	189
d) Erweiterungen der Leidensdarstellung	197
Intensivierung realistischer Einzelmotive: Die Schwertszene	198
Neue Szenen	199
Zusammenfassung und Schlußbetrachtung	210
Abkürzungen	216
Anmerkungen	217
Benützte Literatur	237